

**GENERALI****HÖRGÄNGE**  
12. BIS 25. MÄRZ

# ODYSSEE

MIT UNTERSTÜTZUNG DER ALBAN BERG STIFTUNG

**MONTAG, 15. MÄRZ****17:30 MOZART-SAAL**

## KALISATIONEN

### **VS Neillreichgasse, 1100 Wien, 4c Klasse**

Edi Köhldorfer/Rudi Neumayr. Lehrerin: Monika Erlach

Nachdem wir in den ersten Unterrichtseinheiten Klänge auf verschiedenen Instrumenten gesucht haben und diese in Improvisationsspielen einsetzten, machten wir allmählich durch das Weglassen der Instrumente und anderer Klangobjekte die Arbeit immer interessanter und spannender. Wir versuchten die gefundenen Klänge vokal zu imitieren und zu ersetzen. Weiters (er-)fanden die Kinder Natur- und Alltagsgeräusche, die wir einbauten. Mit „conducted improvisation“-Anleitungen versuchten wir Gegensätze (laut/leise, hoch/tief, kurz/lang) herauszuarbeiten, die die Konturen unserer Komposition bestimmen. Ein weiterer wichtiger Teil des Prozesses war die Beschäftigung mit Rhythmus. Die vokale Darstellung von gefundenen Rhythmen steht im Vordergrund.

## KRACH BUMM BÄNG

### **VS Deutsch Jahrndorf, Burgenland, 1.-4. Klasse**

Franz Hautzinger/Achim Tang. Lehrer: Hermann Kettner

Von Kindern für Kinder und Erwachsene. Ein musikalischer Grenzgang. So wie sie es hören, denken und tun in ihrer Eigenart. In drei Teilen entwickelt sich allmählich ein Musikstück.

## STURM STILLE APPLAUS

### **Höhere Internatsschule des Bundes, Boehavegasse 15, 1030 Wien, 7c Klasse**

Hannes Löschel/Radu Malfatti. Lehrer: Engelbert Hirzberger

Verbrechen an der Verschrobenheit zu begehen tut not. Es ist der Großteil chaotisch. Aus Melodien, Tönen, Rhythmus, Präparationen und Geräuschen entsteht ein imaginäres Stück. Neue Klänge in einem Stück erobern die Welt. 2.79 Frequenzen - 1 Orchester. Begrenzte Zeit, begrenzte Tonanzahl und begrenzte Pausen. In 10 Minuten von pppp auf ffff und zurück. Sturm. Stille. Applaus. 600 Sekunden und 10 Töne sind ein Stück. Jeder Ton ergibt ein neues Stück. G-Saite und Seidenpapier werden zur Hummel.

## „NA, HÖR MAL“

### **Hauptschule Feuerbachstraße 1, 1020 Wien, 1. Klasse**

Elisabeth Flunger/Lis Malina. Lehrerin: Monika Krepcik

Dieses Stück ist das Ergebnis aus Chaosforschung und Selbstorganisation einer wilden Bande. Schlaginstrumente und die Stimme sind die Ausdrucksmittel. Es wird solistisch, in Gruppen und gemeinsam gespielt. Dirigenten und Vorsänger geben den Ton an.

(bitte wenden)

Werkeinführungen und Künstlerbiographien entnehmen Sie bitte dem Hörgänge-Almanach, der bei den Billeteuren zum Preis von S 78,- erhältlich ist.

Preis: S 1,-

konzerthaus



wiener

## OHNE TITEL

**Rudolf-Steiner-Schule, Wien/Mauer,  
9. Schulstufe**

Oskar Aichinger/Konrad Rennert. Lehrerin: Ingrid Faltynek

„Manche spielen auf Instrumenten, die sie noch nie vorher in Händen hielten. Deswegen entstehen auch die verschiedensten Töne. Die Ideen können sich frei entfalten.“

„Wenn ich die Flöte zerlege, welche Klänge kann ich dann aus den einzelnen Teilen herausbekommen? Wenn ich Schlüssel, Schrauben und andere kleine Gegenstände auf die Saiten des Klaviers lege, kommt dann noch ein Ton heraus, wie klingt er? Nach diesem Motto begannen wir, Musik zu machen, einfache und auch komplizierte Musik. Wir schrieben keine Note, sondern spielten nach Gefühl. Am Ende kam ein Stück heraus, in dem jede Idee entwickelt war und jede Person zur Sprache kam.“

„Unser Stück kam auf eine ganz andere Weise zustande, als ich es mir vorgestellt hatte. Es war irgendwie auf einmal da, wir mußten uns nicht an irgendwelche Regeln halten, sondern durften unser eigenes Stück mit selbstgewählten Instrumenten komponieren. Keine Noten, keine Tonart, einfach so, wie es uns gefallen hat. Ich hätte mir niemals gedacht, daß wir am Ende dieses Projekts ein Ergebnis erwarten dürfen. Aber es kam etwas zustande, etwas, das nur von uns war.“

## HIRN - LOS

**GRG Wiedner Gürtel 68, 1040 Wien, Klasse 5a**

Thomas Gorbach/Michael Moser. Lehrerin: Elisabeth Labschütz

„Gockels - schmucke - Litanei - hirnlos - begrüßt“  
Fragmentierung von bestehenden Kompositionen und Texten a...  
Materialsammlung; Interpretation der Schrift-Bild-Zeichen und  
Umsetzung in musikalische Aktionen; Entwicklung von Elementen  
und deren Variationen; Diskutieren und Ausprobieren von Mög-  
lichkeiten einer Kombination der Einzelteile.

„Gockels - schmucke - Litanei - hirnlos - begrüßt  
Dein Gesang - was weiß er - was weiß er schon dein Gesang?“

*Die Reihenfolge des Programms wird erst unmittelbar  
vor Konzertbeginn festgelegt und angesagt*

**Klangnetze mit Unterstützung der ÖBV**